

## DER REGISSEUR



Christos Nicopoulos wurde in Athen geboren. Wegen der Militärdiktatur verließ er Griechenland mit 17 Jahren und ließ sich in England nieder. Er studierte zunächst am Dartington College of Arts (Devon), im Anschluss daran belegte er das Fach „Regie“ an der University of Hull und der University of Leeds (Abschlüsse: Drama Diplom, Certificate of Education, BA [hons], MA). Er arbeitete u.a. mit Anthony Minghella, Max Stafford Clark, Adrian Mitchell, Mary Fulkerson (Tanz) und Ann Jellicoe.

Nach zahlreichen Produktionen in England (Hull, Leeds, Dartington, Exmouth und Bristol), kam er 1990 nach Deutschland und inszenierte in Schwerin, Wuppertal, Stuttgart, Düsseldorf, Bonn und vor allem Köln (u.a. Halle Kalk, Horizont-Theater, Cassiopeia Bühne, Severinsburgtheater und Theater am Sachsenring).

1996 gründete er die experimentelle „Theaterbox“ und leitete diese bis 1998. Danach rief er das „Ensemble Nicopoulos“ ins Leben. Weitere Arbeiten inszenierte er am Opernhaus in Wuppertal und im Landestheater Neuwied.

Seit 2008 ist er künstlerischer Leiter des Horizont-Theaters in Köln.

Sein Engagement im theaterpädagogischen Bereich gilt darüber hinaus der Arbeit mit Langzeitarbeitslosen und behinderten Menschen.

Seit 1995 führt Christos Nicopoulos außerdem Regie bei den „Klosterspielern von Brauweiler“.

## DIE KLOSTERSPIELER

Unsere Gruppe studiert jedes Jahr in ihrer Freizeit ein neues Theaterstück ein, das open air im Wirtschaftshof der Abtei Brauweiler aufgeführt wird. Ergänzend kommt meist ein Kammerspiel hinzu, das jeweils im Winter im Kultur- und Medienzentrum in Pulheim zu sehen ist. Seit Januar 2000 sind wir ein eingetragener Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Kulturangebot im Rhein-Erft-Kreis zu beleben und den Austausch mit anderen Theaterfreunden zu pflegen. Neue Mitspieler sind stets willkommen.

Folgende Stücke haben wir bislang aufgeführt:

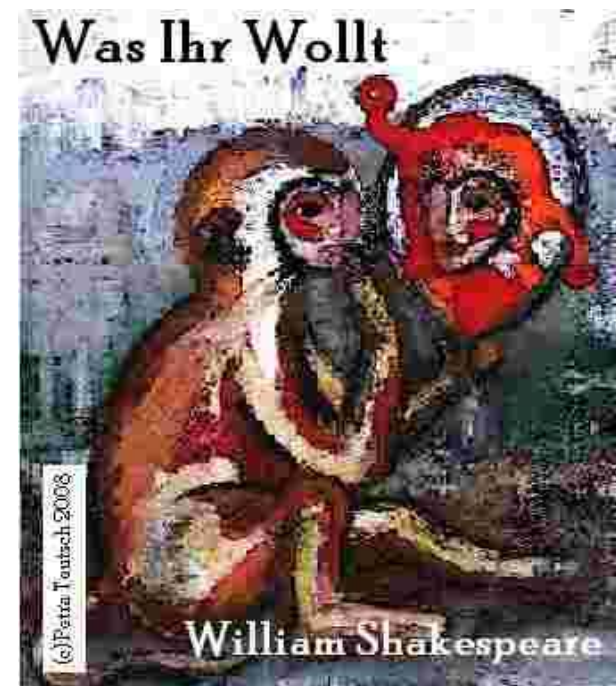
1995	Lysistrata	Aristophanes
1996	Hexenjagd	Arthur Miller
1997	Ermordung und Verfolgung des Achilles	Eigentext
1998	Die lustigen Weiber von Windsor	W. Shakespeare
1999	Die Troerinnen	Euripides
2000	Mirandolina	Carlo Goldoni
2001	Mein Freund Harvey	Mary Chase
2002	Die Dreigroschenoper	Bertolt Brecht u. Kurt Weill
2003	Die Mausefalle	Agatha Christie
2004	Die Bettleroper	John Gay u. J. Ch. Pepusch
2005	Rose Bernd Die bittren Tränen der Petra von Kant	G. Hauptmann R.W. Fassbinder
2006	Yvonne, Die Burgunderprinzessin Panic Dreams Kammermusik	Witold Gombrowicz Astrid Rempel Arthur Kopit
2007	Ein Sommernachtstraum Die Gespenster	W. Shakespeare Henrik Ibsen

## Die Klosterspieler von Brauweiler e.V.

Regie: Christos Nicopoulos

im Wirtschaftshof der Abtei Brauweiler

### OPEN AIR



6. + 7. u. 13. + 15. u. 20. + 21. Juni 2008  
jeweils um 20 Uhr

An kühlen Abenden bitte Decken mitbringen.

**Am 6. u. 7. Juni nur Open Air** (ggf. Regenkleidung),  
an allen sonstigen Terminen:  
bei Regen im Gierdensaal.

Eintritt 10 € ● Ermäßigt 7 €

Vorverkauf bei: Schreibwaren Uerlich, Bücher Moewes,  
Bücherstube Brauweiler

[www.klosterspieler.de](http://www.klosterspieler.de)

## DER AUTOR

1546 wurde William Shakespeare als Sohn eines Handschuhmachers in Stratford-upon-Avon geboren. Mit achtzehn Jahren heiratete er Anne Hathaway und bekam mit ihr zwei Kinder. Um 1587 ging Shakespeare nach London und schloss sich als Dramatiker, Regisseur und Schauspieler einer der beiden führenden Londoner Theatertruppen an.

Ende des 16. Jahrhunderts entstanden die berühmten Dramen „Der Widerspenstigen Zähmung“, „Ein Sommernachtstraum“ und „Die lustigen Weiber von Windsor“. 35 Stücke, zwei davon in mehreren Teilen, sind von ihm überliefert. Zugleich genoss er bei seinen Zeitgenossen als Lyriker hohes Ansehen.

Shakespeare beeinflusste das europäische Theater, insbesondere auch das deutsche, nachhaltig. So wurden seine Dramen etwa von Goethe, Herder und Lessing hoch geschätzt.

Am 23. April 1616 starb William Shakespeare in Stratford-upon-Avon.

## DAS STÜCK

„Was ihr wollt“ ist seit über 400 Jahren eines der erfolgreichsten und meistgespielten Lustspiele. Verwechslungen, Verkleidungen, Missverständnisse und Intrigen gehören zum Instrumentenkasten fast aller Komödienschreiber, doch kein Autor hat diese Mittel so virtuos, geistreich und amüsant eingesetzt wie William Shakespeare.

„Ich bin nicht, was ich bin“ gibt Viola/Cesario das Leitthema der Handlung vor. Als Viola ist sie in den Herzog verliebt, der jedoch die Gräfin Olivia begehrt. Diese verguckt sich allerdings in Viola, die in Männerkleidung als Liebesbote des Herzogs auftritt. Zudem ist der Haushofmeister in seine Herrin Olivia verliebt, was die anderen Bediensteten zu derben Späßen reizt. Und wie sehr fühlt sich Antonio zu Sebastian hingezogen, dem Bruder von Viola?

Am Schluss bekommt keiner was er am Anfang wollte und (fast) alle sind damit glücklich. Shakespeare spielt mit Schein und Verkleidung, mit der Einbildung und der

Realität, mit vielen verschiedenen Variationen der Liebe – und alle Gestalten des Stücks dürfen zur allgemeinen Verwirrung und zur Heiterkeit beitragen.

„Nichts ist so, wie es ist“ beschreibt der Narr zutreffend die verwickelten Beziehungen.

## DIE MITWIRKENDEN

<b>Orsino</b> , Herzog von Illyrien	Martin Wilmers
<b>Olivia</b> , eine reiche Gräfin	Beate Lenzen <sup>1</sup> Claudia Merkle <sup>2</sup>
<b>Viola</b>	Anne Falkenburg <sup>1</sup> Mona Zeus <sup>2</sup>
<b>Kapitän</b>	Patricia Kalbitzer-Woeste
<b>Sebastian</b> , Violas Bruder	Harald Kootz
<b>Antonio</b> , ein Seemann	Patricia Kalbitzer-Woeste
<b>Sir Toby</b> , Olivias Onkel	Astrid Lenzen
<b>Sir Andrew Bleichenwange</b>	Franz Ott Birgit Osterholt-Kootz
<b>Feste</b> , Narr in Olivias Diensten	Gabi Assmann-Menz
<b>Der Affe</b> des Narren	Patricia Falkenburg
<b>Malvolio</b> , Olivias Haushofmeister	Hans Rosenbaum Sarah Heinrigs
<b>Maria</b> , Olivias Hausdame	Eva Liebermann <sup>1</sup> Merle Vainumäe <sup>2</sup>
<b>Fabian</b> , Diener im Haushalt Olivias	Kristina Klaschick
<b>Valentin</b> , Diener des Herzogs	Leandra Mehlfeld

<sup>1</sup> Aufführungen am 6., 7. und 13. 6.  
<sup>2</sup> Aufführungen am 15., 20. und 21. 6.

<b>Regie</b>	Christos Nicopoulos
<b>Regieassistenz</b>	Beate Holzhey Eva Liebermann Merle Vainumäe
<b>Musik</b>	Patricia Falkenburg
<b>Bühnenbild, Bühnenbau</b>	alle
<b>Kostüme, Requisiten Maske</b>	Michelle Himmelseher Kerstin Sonntag
<b>Licht und Technik</b>	Dieter Woeste
<b>Plakat</b>	Petra Teutsch
<b>Programmheft</b>	Beate Lenzen Astrid Lenzen

## UNSER DANK

Wir bedanken uns bei allen, ohne die wir unsere Produktion nicht hätten verwirklichen können: insbesondere Herrn Klaus Schneider, Herrn Wilhelm Lenzen, Herrn Wolfgang Westkamp (LVR), dem Kulturamt der Stadt Pulheim, den Karnevalsfreunden Brauweiler, der Dorfgemeinschaft Geyen, dem Music-Store in Pulheim und allen Spendern und Helfern.

## KOMMENDE PRODUKTION

Am 7.+8.+9., sowie 14.+15.+16. November 2008 spielen wir im kleinen Saal des Kultur- und Medienzentrums Pulheim den Eigentext „Fucking Bergheim“.

„Fucking Bergheim“ ist ein Stück über das Lebensgefühl und die Erfahrungen Jugendlicher, gespielt von den jüngeren Mitgliedern unseres Ensembles: Schule, Streit mit Eltern oder Freunden, ein erstes Herantasten an eigene Wünsche und Sexualität – manches mag der jüngere Zuschauer wieder erkennen und an manch eigene Erfahrung fühlt sich der ältere vielleicht erinnert.